

eine ähnliche. Auch auf andere Geschichtswerke verweist er oft. Hat er in der Quelle eine geschichtliche Ungenauigkeit entdeckt, so sucht er sie zu heben. Hierbei geht er aber nicht allzu scharf vor, wie man aus seiner Anmerkung zu Speusippus etc. 17/1 ersieht (*'ne quid temere mutasse videar'*). Einmal nur unterdrückt er einen Abschnitt, nämlich Kapitel 11 im Leben der Landrada 8/7, weil dort Karl der Große genannt werde, der doch mit ihr nicht in zeitlichen Zusammenhang gebracht werden könne.

Aus dem Bestreben heraus, alles geschichtlich zu beglaubigen, ist es auch zu erklären, wenn sich SURIUS oft äußert über angebliche Verfasser der Leben, ob ihm nur ein Auszug oder die ursprüngliche Fassung vorliege. Hierin hat er sich sehr häufig geirrt, wie jetzt feststeht.

Auch seine Kölner Freunde suchten ihn nach Kräften zu unterstützen, damit sein Werk in geschichtlicher Hinsicht etwas Hervorragendes bringe. RETHIUS (Univ. 9, 602, f. 42^b Tagebuch) überlegte mit MIDDENDORP, ob es nicht ratsam sei, daß MELCHIOR HITTORP ein Verzeichnis zum Werke des SURIUS herstelle, in welchem die Zeit angegeben werde, wann ein jeder Heilige gelebt habe.

Für die Überarbeitung der Texte durch den Herausgeber ist bezeichnend seine Anmerkung zum Leben des Eligius 1/2: *'Coactus sum nonnulla aliquot locis omittere, quaedam contrahere, quibusdam etiam aliquam lucem afferre. Quae cum sine styli mutatione commodè fieri non possent, invitus pleraque reddidi verbis meis, sed ita tamen, ut aequus lector facile id boni consulturus sit, cum nihil historiae integritati detractum aut diminutum sit.'* Wie hieraus und aus den andern Bemerkungen hervorgeht, unterscheidet der Herausgeber selbst zwei Arten der Bearbeitung: er ändert entweder nur den Ausdruck, oder er kürzt noch dazu den Inhalt.

Die Gründe für die Kürzungen liegen klar zutage. Er unterdrückt alle, woran die katholischen Leser irgendwie Anstoß nehmen könnten. Bei Saturninus 11/2 vermerkt er *'appendicem, quam actis attexit, sustulimus, quod acerbe et calumniose in Episcopos Mensurum et Caecilianum invehebatur'*. Auch die Weissagung eines Druiden (magus) im Leben der Brigida 1/2 (c. I) mußte Bedenken erregen. SURIUS übergeht sie deshalb. Damit deckt sich die Anmerkung der Bollandisten (AA. SS. April. 2, 319)